

## Angehörige

Schon früh im Rehabilitationsverlauf sollen Angehörige und Bezugspersonen mit in die Behandlung eingebunden werden. Dadurch erhalten diese die Möglichkeit ein besseres Verständnis der Abhängigkeit zu entwickeln und Teil des Genesungsprozesses zu werden.

## Und danach?

Anschlusslösungen zur Erhaltung der Abstinenz werden stets entsprechend der Situation des Rehabilitand\*innen geplant. Dabei wird immer die Erreichung einer beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe angestrebt. Wir unterstützen den/die Rehabilitand\*in dabei nicht nur in der Planung, sondern auch in der Umsetzung und bereiten bspw. die Verlagerung des Lebensmittelpunktes vor.

## Voraussetzung für die Generation Adventure

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin, Ihrem Psychotherapeuten/Ihrer Psychotherapeutin oder Ihrer Suchtberatungsstelle über Ihre Absicht eine Behandlung im Generation Adventure-Konzept durchzuführen und setzen sich dann mit Ihrer Krankenkasse oder Ihrem Rentenversicherungsträger in Verbindung. Hier können Sie einen Antrag auf



medizinische Rehabilitation in der salus klinik stellen. Gerne können Sie auch als Selbstzahler zu uns kommen.

**Alter:** 18 bis ca. 26 Jahre

**Suchtmittel:** Cannabis, Stimulanzien vom Amphetamin Typ („Speed“, „Ecstasy“, „Crystal Meth“), Kokain, Alkohol. Heroinabhängigkeit und i.V. Konsum sind ausgeschlossen.

**Bewilligungszeitraum:** 20-26 Wochen

## Über uns

Um sich vorab unsere Klinik anzusehen und Fragen zu stellen, können Sie gerne unseren **Offenen Info-Abend** besuchen, der jeden **1., 3. und 5. Montag im Monat ab 18:00 Uhr** stattfindet (außer an Feiertagen). Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite <http://www.salus-kliniken.de/huerth-sucht/> oder Sie rufen uns einfach an.

### Ihre Ansprechpartner für:

#### **Aufnahme:**

Jutta-Andrea Brüllenkamp  
Telefon 02233 8081-827  
[j.bruellenkamp@salus-huerth.de](mailto:j.bruellenkamp@salus-huerth.de)

#### **Inhaltliche Fragen:**

Frau Anne Iking  
[a.iking@salus-huerth.de](mailto:a.iking@salus-huerth.de)

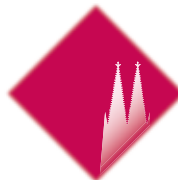
#### **Allgemeine Fragen:**

#### **Koordination & Information**

Telefon 02233 8081-823

Sandra Fisch: [s.fisch@salus-huerth.de](mailto:s.fisch@salus-huerth.de)

Michael Link: [m.link@salus-huerth.de](mailto:m.link@salus-huerth.de)

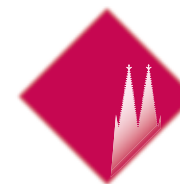


#### **salus klinik Hürth**

Willy-Brandt-Platz 1  
50354 Hürth  
Telefon 02233 8081-0  
[mail@salus-huerth.de](mailto:mail@salus-huerth.de)  
[www.salus-huerth.de](http://www.salus-huerth.de)

04-G-ÖM-0011; Stand: Januar 2019

# salus klinik Hürth



## Fachklinik für Suchterkrankungen

### Generation Adventure

- ein Behandlungskonzept für junge Erwachsene



# Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun

Mahatma Gandhi



## Generation Adventure

Rehabilitand\*innen mit einer Mehrfachabhängigkeit, welche sich bereits in jungen Jahren manifestiert hat, zeigen im klinischen Alltag häufig eine andere Bedürfnisstruktur als Abhängigkeitserkrankte höheren Alters. Entsprechend bietet das Behandlungskonzept „Generation Adventure (GA)“ einen Ansatz diese Bedürfnisse in die Behandlung zu integrieren und schafft somit den noch jungen Menschen eine möglichst passende Ausgangssituation, entsprechend des oft zitierten Grundsatzes, dass man eine/n Rehabilitand\*in dort abholen sollte, wo er gerade steht.

In das „GA“ Behandlungskonzept werden Rehabilitand\*innen im Alter von 18 bis ca. 26 Jahre aufgenommen, welche aufgrund ihres jungen Alters und aufgrund einer vorliegenden Mehrfachabhängigkeit besonders von einem erlebnisorientierten Fokus profitieren.

## Erleben und Lernen

Durch den frühen Beginn der Abhängigkeit kommt es häufig zu einem Ausbleiben wichtiger Entwicklungsschritte, dem Erleben von Misserfolgen (Schule, Ausbildung), einer Verschiebung von Prioritäten (Chillen, Party) und Konflikten mit der Umwelt (Familie, Freundeskreis, Partnerschaft); ferner entwickeln sich in vielen Fällen komorbide Erkrankungen, wie Persönlichkeitsstörungen, ADHS, Depressionen, Impulsivität oder ein dysfunktionaler Medienkonsum ebenfalls früh

im Leben oder nehmen einen entsprechenden pathologischen Verlauf aufgrund nur schwach ausgeprägter Problembewältigungsmechanismen.

Das Generation Adventure Konzept ist verhaltenstherapeutisch ausgerichtet und integriert erlebnispädagogische Elemente, welche sich in spezifischen sporttherapeutischen Einheiten und ergebnisorientierten Projektwochen wiederfinden. Dabei fokussieren die Inhalte insbesondere die Entwicklung einer eigenen Identität unter Berücksichtigung aktueller und zukünftiger Bedürfnisse, den Abgleich des Selbst- und Fremdbildes und die Bildung und den Ausbau von Ressourcen; dies alles geschieht vor dem Hintergrund einer stetigen Stärkung eines Wir-Gefühls und teamorientierten Arbeitens zur Verbesserung sozialer Kompetenzen.

## Projektwochen

Die bereits benannten Projektwochen bilden einen wichtigen Kern der Generation Adventure. In ihnen arbeiten die Rehabilitand\*innen über den Zeitraum einer Arbeitswoche im Team an einem übergeordneten Thema. In Kunst-, Sport- oder Gesundheitsprojekten



erfolgt die Aufarbeitung alters- und störungsspezifischer Inhalte unter Berücksichtigung individueller Stärken und Schwächen. Im Projekt „GA Camp“ bspw. wird das Kliniksetting verlassen, um im Rahmen eines Zeltlagers mit dem Ziel der Rekreation, für den Alltag notwendige Kompetenzen zu erlernen und zu verbessern. Hierzu zählen kommunikative Fähigkeiten, Respekt und Empathie. Im Projekt „Dinner“ erlernen die „GA'ler“ Grundzüge einer gesunden Ernährung, die Einhaltung von Tisch- und Hygieneregeln, sowie den richtigen Umgang mit Geld bei der Führung eines Haushaltes, bzw. der damit verbundenen Selbstversorgung.

## Gesunder Körper, gesunder Geist

Die Rehabilitand\*innen erhalten ein umfangreiches Sportprogramm, welches sich an den Interessen junger Erwachsener orientiert. Die Verbesserung der motorischen Fähigkeiten und ein gesunder Körperaufbau erfolgt durch die Teilnahme an Mannschaftssportarten und einem vielfältigen Teamtraining, als auch unter Anleitung der Medizinischen Trainingstherapie. Einen besonderen Stellenwert nimmt das Boxtraining ein. Die Rehabilitand\*innen lernen in diesem die eigenen Grenzen und die der anderen besser wahrzunehmen und einen anderen Umgang mit Herausforderungen. Dabei fokussiert das Boxtraining Kondition, Kraft und Koordination und nicht die körperliche Auseinandersetzung.